

Ärztliche Weiterbildung

Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Allgemeines

Die Ärztliche Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Frau Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (36 Monate).

Die Klinik gehört zum Interdisziplinären Medizinischen Zentrum und ist kooptiertes Mitglied des Zentrums für Seelische Gesundheit. Die 12 Monate Innere Medizin und die 12 Monate Psychiatrie können im Rahmen dieser Kooperationen abgeleistet werden. Damit ist es möglich, am Klinikum Stuttgart die vollständige Weiterbildungszeit für den Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie zu absolvieren.

In der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg vom 15.03.2006 (<http://www.aerztekammer-bw.de/30/09/index.html>) in der Fassung vom 01.04.2011 wird die Aneignung umfangreicher Weiterbildungsinhalte in Bezug auf Theorie, Diagnostik, Behandlung und Selbsterfahrung und Supervision gefordert. Diese Inhalte können bis auf wenige Bausteine*) im Rahmen der Weiterbildungszeit im Interdisziplinären Medizinischen Zentrum, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, erworben werden.

Im Folgenden können Sie genau erfahren, welche WB-Inhalte im Interdisziplinären Medizinischen Zentrum erworben werden können und welche Sie extern absolvieren müssen.

Theoretische Weiterbildung

Wir bieten ein festes dreijähriges Weiterbildungscurriculum für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an (die Jahrespläne dieses Curriculums finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.klinikum-stuttgart.de/kliniken-institute-zentren/kliniken/bh/medizinische-klinik-2-klinik-fuer-psychosomatische-medizin-und-psychotherapie/startseite-der-klinik.html>). Im Rahmen unseres Weiterbildungscurriculums werden die von der Ärztekammer geforderten Theoriebausteine angeboten. Alternierend zu den Theorieseminaren finden regelmäßig Kasuistikseminare, die durch Frau Prof. Dr. med. Eckhardt-Henn oder durch einen der drei Oberärzte, Frau Dr. med. Rapp, Herr Dr. med. Becker-Pfaff oder Herr Dr. med. Enzenhofer, geleitet werden, statt. In diesen Kasuistikseminaren werden auf Video aufgenommene Therapiesitzungen regelmäßig besprochen. Ergänzt wird das Weiterbildungscurriculum durch Vorträge von externen Referenten, die viermal im Jahr an einem Abend stattfinden (Psychosomatisches Forum: http://www.klinikum-stuttgart.de/aktuell-im-klinikum/termine-und-veranstaltungen.html?no_cache=1). Etwa einmal im Jahr werden zusätzliche Seminare durch externe Referenten angeboten, bei denen es in der Regel um spezifische psychotherapeutische Therapie- und Diagnostikverfahren geht.

Klinische Ausbildung

Innerhalb der 36 Monate durchlaufen die Weiterbildungsassistenten verschiedene Bereiche unserer Klinik.

- Stationäre Patientenbehandlung
- Tagesklinische Patientenbehandlung
- Allgemeinpsychosomatischer Konsiliardienst
- Psychoonkologischer Konsil- und Liaisondienst
- Psychodiabetologischer Konsil- und Liaisondienst
- Psychodermatologischer Konsil- und Liaisondienst
- Ambulante klinische Diagnostik von Krankheitsfällen aus dem gesamten Fachgebiet

Im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit innerhalb der drei Weiterbildungsjahre werden alle in der Weiterbildungsordnung verlangten Leistungen sowohl quantitativ als auch qualitativ erfüllt. Im Bereich der Diagnostik sind dies 100 und mehr dokumentierte und supervidierte Untersuchungen, davon 20 im psychosomatischen Konsiliar- und Liaisondienst. Im Bereich der Behandlung sind dies insgesamt 1 500 Stunden psychotherapeutische Behandlung bei mindestens 40 Patienten aus dem gesamten Krankheitsspektrum des Gebiets. Diese Behandlungen sollten nach jeder 4. Stunde supervidiert werden. Regelmäßige Supervisionen der Therapien werden durch die betreuenden Oberärzte und die Ärztliche Direktorin durchgeführt. Zusätzlich erfolgt eine wöchentliche fallbezogene Team-Supervision durch einen externen Supervisor. Sollte der Wunsch nach zusätzlicher Einzelsupervision bestehen, unterstützen wir diesen ausdrücklich und sind auch gerne bei der Suche nach externen Supervisoren behilflich.

Theoretische Ausbildung

Im theoretischen Teil sind mindestens 240 Stunden Weiterbildungsinhalte abzuleisten. Diese können im Rahmen der folgenden Aufteilung komplett in der Medizinischen Klinik 2 absolviert werden:

- Ca. 10 klinikinterne Fortbildungen à 1,5 Stunden/Jahr (erbracht durch Klinikmitarbeiter und externe Referenten)
- Ca. 10 Literaturseminare à 1 Stunde
- Ca. 20 Kasuistisch-technische Seminare unter theoriespezifischen Aspekten/Jahr à 1 Stunde, 15-mal 0,5 Stunden Journalclub/Jahr
- 4-mal 2 Stunden „Psychosomatisches Forum“/Jahr
- 8 Stunden Blockseminar/Jahr
- 3 Weiterbildungstage à 6 Stunden/Jahr gemäß Tarifvertrag, die nach jeweiligen persönlichen Schwerpunkten ausgesucht werden können und der Chefärztin am Ende der Weiterbildungszeit nachgewiesen werden müssen.
- Auf 3 Jahre hochgerechnet ergibt sich daraus eine Zahl von ca. 260 Stunden

Im Rahmen dieses Curriculums werden alle in der Weiterbildungsordnung erwähnten Theorieinhalte abgedeckt:

- Prävention, Erkennung, psychotherapeutische Behandlung und Rehabilitation psychosomatischer Erkrankungen und Störungen einschl. Familienberatung, Sucht- und Suizidprophylaxe
- Praktische Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und –methoden
- Indikationsstellung zu soziotherapeutischen Maßnahmen
- Erkennung von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter (externe Referenten)
- Grundlagen der Erkennung und Behandlung innerer Erkrankungen, die einer psychosomatischen Behandlung bedürfen
- Erkennung und Behandlung seelisch-körperlicher Wechselwirkungen bei chronischen Erkrankungen, z. B. onkologischen, neurologischen kardiologischen, orthopädischen und rheumatischen Erkrankungen sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen
- Psychiatrische Anamnese und Befunderhebung (Anmerkung: Die Ärztliche Direktorin und der leitende Oberarzt haben auch den Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie)
- Gebietsbezogene Arzneimitteltherapie unter besonderer Berücksichtigung der Risiken des Arzneimittelmisbrauchs
- Erkennung und psychotherapeutische Behandlung von psychogenen Schmerzsyndromen.
- Durchführung supportiver und psychoedukativer Therapien bei somatisch Kranken.
- Grundlagen der Verhaltenstherapie und psychodynamisch tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (Frau Dr. phil. E. Bänzner und Kollegen)
- Durchführung von Entspannungsverfahren, wie dem Autogenen Training oder der Progressiven Muskelrelaxation nach Jacobson
- Kriseninterventionen unter Supervision
- Psychosomatisch-psychotherapeutischer Konsiliar- und Liaisondienst
- Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren

Psychodynamische Theorie:

- Konfliktlehre, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie
- Neurobiologische und psychologische Entwicklungskonzepte, Entwicklungspsychologie, Psychotraumatologie, Bindungstheorie
- Allgemeine und spezielle Psychopathologie, psychiatrische Nosologie und Neurobiologie.
- Allgemeine und spezielle Neurosen, Persönlichkeitslehre und Psychosomatik
- Theoretische Grundlagen in der Sozial-, Lernpsychologie sowie allgemeiner und spezieller Verhaltenslehre zur Pathogenese und Verlauf
- Psychodiagnostische Testverfahren und Verhaltensdiagnostik
- Dynamik der Paarbeziehungen, der Familie und der Gruppe einschließlich systemischer Theorien
- Theoretische Grundlagen der psychoanalytisch begründeten und verhaltenstherapeutischen Psychotherapiemethoden
- Konzepte der Bewältigung von somatischen Erkrankungen sowie Technik der psychoedukativen Verfahren und speziellen Verfahren der Diagnostik bei seelisch-körperlichen Wechselwirkungen, z. B. in der Onkologie, Diabetologie, Geriatrie u. a. somatischen Disziplinen

- Prävention, Rehabilitation, Krisenintervention, Suizid- und Suchtprophylaxe, Organisationspsychologie und Familienberatung

Selbsterfahrung/Lehrtherapie

Ein weiterer wesentlicher Teil der Ausbildung besteht in der Selbsterfahrung, die gemäß der Weiterbildungsordnung an einem von dem Arbeitgeber unabhängigen Ort durch einen unabhängigen Lehrtherapeuten durchgeführt werden muss. Bei der Organisation einer solchen Selbsterfahrungsstelle sind wir gerne behilflich. Das Klinikum stellt einer 100 %-Kraft (bei Teilzeitkräften anteilmäßig) jährlich einen festen Betrag Selbsterfahrungsbudget pro Weiterbildungsassistent bis zum Erreichen von max. 150 Stunden zur Verfügung.

***) Balintgruppe**

Zusätzlich wird in der WBO die Teilnahme an 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit bzw. in der aktionsbezogenen Fallarbeit verlangt. Wir empfehlen dringend, die Balintgruppenarbeit in einer externen Balintgruppe zu absolvieren, um außerhalb des Klinikgeschehens neue Erfahrungen und die Balintgruppen-spezifische Interdisziplinarität erfahren zu können. Diese Gruppenarbeit wird verschiedentlich, entweder in curriculären Weiterbildungsangeboten, auf Kongressen oder aber kontinuierlich fortlaufend, angeboten. Eine finanzielle Unterstützung dieser Aktivität ist in der finanziellen Unterstützung der Selbsterfahrung inkludiert.

Pro Woche werden zwei Stunden Lehrtherapie auf die Arbeitszeit angerechnet (exklusive der Wegezeiten).

Die Termine müssen mit der Ärztlichen Direktorin oder dem Leitenden Oberarzt abgesprochen werden. Die Belange der Klinik haben Priorität.

Kooperation und Rotation

In der WBO der LÄK Ba-Wü ist ein Jahr klinische Tätigkeit in der Inneren Medizin sowie ein Jahr klinische Tätigkeit in der Psychiatrie gefordert. Bezüglich der Rotationsmöglichkeiten zum Ableisten dieser Teilabschnitte bestehen Absprachen sowohl innerhalb des Zentrums für Innere Medizin des Klinikums Stuttgart als auch mit dem Zentrum für Seelische Gesundheit, so dass es möglich ist, am Klinikum Stuttgart die vollständige Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin zu absolvieren.

Stellenwert der Weiterbildung

Zusammenfassend möchten wir betonen, dass wir sehr großen Wert auf eine fundierte Ausbildung, sowohl für unsere Weiterbildungsassistenten und Psychologen als auch für den Rest unseres Mitarbeiterteams, legen. Umfangreiche interne Weiterbildungsmöglichkeiten und insbesondere die hochfrequente wöchentliche – sowohl interne als auch externe Einzel- und Gruppensupervision – garantieren eine hohe, überdurchschnittliche Behandlungs- und Ausbildungsqualität. Darüber hinausgehend stehen sämtliche Fortbildungsangebote des Klinikums zur Verfügung (<http://www.bildungszentrum-stuttgart.de/nc/home.html>).